



Freie Universität Berlin

Statistikdatenbank

Baustein eines Management-Informationssystems
für die Freie Universität Berlin

Handbuch

Fassung: 09. Juni 2009
Version 0.2

Andrea Syring (K-BWS)

Version	Datum	Status	Bearbeiter
0.1	14.07.2006	Ersterstellung; Beschreibung der Grundfunktionen	AS
0.2	09.06.2009	Aktualisierungen analog neuer Verfahrensbeschreibung	SK

0 Inhaltsverzeichnis

0 Inhaltsverzeichnis	3
1 Ziele	4
2 Rollen, Rechte, Datenschutz	5
2.1 Zielgruppe und Nutzerauswahl	5
2.2 Rollen und Rechte	5
2.3 Datenschutz und Umgang mit sensiblen Daten	7
3 Einstieg in die Statistik-Datenbank	10
3.1 Auswahl der Themen	11
4 Die Selektionsmaske	13
4.1 Aufbau der Selektionsmaske	13
4.1.1 Der Seitenkopf	15
4.1.2 Der Selektionsbereich	16
4.2 Die Selektion	17
4.2.1 Die Hilfe zum Inhalt (F1-Hilfe)	18
4.2.2 Nutzung der Selektionsmaske	18
4.2.3 Mehrfachselektion	23
4.2.4 Einschränkungen für mehrere Merkmale gleichzeitig	24
5 Die Standardanalyse	25
5.1 Erste Sicht nach der Ausführung – der Standardaufriss	25
5.1.1 Die Symbolleiste	27
5.1.2 Aufriss wechseln – aufreißen nach	28
5.1.3 Das Verlaufsprotokoll	29
5.1.4 Der Rückweg	30
5.1.5 Spaltenvorrat	31
5.2 Weitere Funktionen	32
5.2.1 Kennzahlenvergleich, Kennzahlenmatrix	32
5.2.2 Datenexport nach Excel	34
5.2.3 Änderung der Anzeige	35
6 Wenn man nicht mehr weiter weiß	37
6.1 Erste Hilfe	37
6.2 Hilfe für Key-User	37
6.3 Fehlermeldungen	37

1 Ziele

Die Veränderungen im Bereich der Hochschulsteuerung, die stärkere Wettbewerbsorientierung, die größer werdende Abhängigkeit der Mittelzuweisungen von Leistungsindikatoren, die Ausweitung der Budgetierung als auch die Veränderung des zentralen und dezentralen Steuerungsgefüges mit einer zunehmenden Verantwortung in den dezentralen Bereichen macht ein modernisiertes Informations- und Berichtswesen erforderlich, das das zentrale als auch dezentrale Management zeitnah, bedürfnisorientiert, flexibel und differenziert unterstützt. Für eine kompetente Wahrnehmung der Steuerungsaufgaben in den Bereichen Budgetmanagement, leistungsorientierte Steuerung, Planung und Effizienzsteigerung sind vielfältige und belastbare Daten erforderlich, die sowohl Auskunft über die aktuelle Situation als auch die Entwicklung in der Vergangenheit und Modellierungen für die Zukunftsplanung erlauben.

Der Fokus der Statistik-Datenbank liegt auf der Bereitstellung von SAP- und Nicht-SAP-Daten in Form von Statistiken für Zeitreihenanalysen. Die Statistik-Datenbank ist darüber hinaus in ein differenziertes Instrumentarium eingebunden, um die Daten, die für die Wahrnehmung der Aufgaben im Berichts- und Managementinformationswesen erforderlich sind, verfügbar zu machen. Dazu zählt ein breites Bündel an Initiativen und Maßnahmen (Entwicklung von Berichten in den operativen Systemen, Einführung einer KLR usw.).

Angestrebt wird dabei ein Informationssystem, das Daten, die im Rahmen der normalen Verwaltungsvorgänge anfallen, in einem integrierten System für Auswertungen aufbereitet und verschiedenen Abnehmern in der zentralen und dezentralen Verwaltung zugänglich macht. Hierbei soll der Zusatzaufwand für die Erfassung statistischer Merkmale möglichst gering gehalten und an die Stellen verlagert werden, an denen die Daten entstehen. Alle Beteiligten sollen auf dasselbe System sowie dieselben Auswertungen zugreifen können, die für die anfallenden Aufgaben notwendig sind. Damit entfällt die Auseinandersetzung, wer über die „richtigen“ Daten verfügt, die Prozesse in der Vergangenheit oftmals belastet hat. Auch die Pflege von „Nebendatenbanken“, die insbesondere in den dezentralen, aber auch einigen zentralen Arbeitsbereichen entstanden sind, um Verfügbarkeitsdefizite im Datenmaterial zu beseitigen, ist damit weitgehend hinfällig. Dadurch, dass alle Nutzer auf dieselben Daten zugreifen, können über diese Auswertungen Fehler in der Datenerfassung schneller bemerkt und zurückgemeldet werden. Auf diese Weise kann die Statistik-Datenbank einen Beitrag zur Qualitätssicherung bei der Datenerfassung und Datenpflege leisten.

Weiterhin wird angestrebt, die Arbeitsbereiche, die bislang mit der Aufbereitung und Interpretation von Daten für unterschiedliche Interessenten befasst waren, zu entlasten, indem ein Teil der Daten den Nutzern permanent und zur eigenen Weiterverarbeitung zur Verfügung steht und von ihnen nach Bedarf selbst beschafft werden kann. Hierbei handelt es sich nicht um eine freiwillig nutzbare Option, sondern die zentralen Bereiche werden in Zukunft bestimmte Datenaufbereitungen nicht mehr zuliefern, sondern die Anwender auf die Statistik-Datenbank bzw. die entsprechenden Anwender und Key-

User in den dezentralen Bereichen verweisen. Neben der Entlastung von Arbeitsbereichen wird damit auch eine Verbreiterung des Wissens und der Kompetenz angestrebt, um Entwicklungen in der Universität und ihrer Bereiche als auch der Interpretation des Datenmaterials sowie des Einsatzes für Steuerungsaufgaben zu unterstützen. Die Institution beseitigt damit Nadelöhre, die in der Vergangenheit entstanden sind, da die genannten Aufgaben überwiegend von wenigen Spezialisten wahrgenommen wurden. Im Ergebnis werden die für eine Institution hochriskanten „Single Points of Failure“ dadurch aufgelöst, dass sich sowohl Arbeitsressourcen als auch Kompetenzen auf eine größere Zahl von Personen und Arbeitsbereichen verteilen können. Die hohe Abhängigkeit von Einzelpersonen, die in der Vergangenheit bestand, soll abgemildert werden. Gleichzeitig wird steuerungsrelevantes Wissen vielen Mitgliedern der FU zur Verfügung gestellt. Um dieses Ziel der Wissens- und Erfahrungsweitergabe zu erreichen, müssen die technischen Werkzeuge permanent durch geeignete Formen der Arbeitsorganisation und Qualifizierung begleitet werden.

2 Rollen, Rechte, Datenschutz

2.1 Zielgruppe und Nutzerauswahl

Die Zielgruppe für die Anwendung der Statistik-Datenbank sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die entweder zentral oder dezentral mit Entscheidungs- oder Steuerungsaufgaben bzw. der Vorbereitung von Entscheidungs- und Managementprozessen befasst sind und für die Wahrnehmung dieser Tätigkeiten steuerungsrelevante Daten benötigen. Sofern es um die Beschreibung von Zeitreihen und Entwicklungstrends und nicht um tagesaktuelle Daten geht, werden solche Daten über die Statistik-Datenbank zur Verfügung gestellt. Nicht beabsichtigt ist ein breiter, öffentlicher Zugang zu dieser Datenbank als Mittel zur allgemeinen Information.

Da es um die Bereitstellung steuerungsrelevanter, aussagefähiger Daten geht, die zum Teil bis auf kleine Arbeitsbereiche oder sogar Einzelpersonen heruntergehen, muss gleichzeitig der vertrauliche und sensible Umgang mit den Informationen gewahrt bleiben. Gleichzeitig bedarf es einer relativ hohen Kompetenz zur Bewertung und Analyse der Zahlen, die über die Datenbank ausgewertet werden können, um sie in steuerungsrelevantes Wissen umzusetzen. Diese Anforderungen sind bei der Auswahl der Beschäftigten, die Zugang zu der Datenbank erhalten sollen, zu berücksichtigen.

2.2 Rollen und Rechte

In der Statistik-Datenbank wird mit einer Mischung von eigenen Berechtigungs-Objekten und Berechtigungsobjekten des R3-Systems gearbeitet. Es gibt grundsätzlich zwei Einschränkungen – eine thematische und eine organisatorische. Die thematische Beschränkung erfolgt über die Informationsstrukturen. Diese haben immer einen Auswertungsgegenstand (z.B. Drittmittel, Absolventen usw.). Ob ein Nutzer Zugang zu Daten dieses Auswertungsgegenstandes bekommt, kann über die Berechtigung, auf bestimmte Infostrukturen zuzugreifen, gesteuert werden. Innerhalb der Info-Strukturen wird

geprüft, ob ein Nutzer Daten zu allen oder nur ausgewählten Organisationseinheiten sehen darf. Hierfür sind in der Statistik-Datenbank eigene Berechtigungsobjekte (Unter-SOE, SOE und Fachbereich) angelegt, über die diese Berechtigung gesteuert wird.

Ein besonderes Berechtigungsobjekt ist die Version einer Info-Struktur. Von einer Info-Struktur können mehrere Versionen existieren, die unabhängig voneinander berechtigt werden können. Diese Möglichkeit, Versionen anzulegen, wird vor allem dafür verwendet, schon mal Daten z.B. für ein neues Auswertungsjahr in einer Vorversion in die Datenbank zu holen, auch wenn die Statistik-Erstellung noch nicht abgeschlossen ist. Diese Vorversion ermöglicht den statistikerstellenden Abteilungen, als auch den Verfahrensverantwortlichen und Applikationsbetreuern der Statistik-Datenbank, Trends abzuschätzen, Fehler zu suchen und Plausibilitätsprüfungen mit den Mitteln der Statistik-Datenbank vorzunehmen, ohne dass Endnutzer diese vorläufigen Daten zu Gesicht bekommen. Die Nutzerberechtigungen der Vorversionen sind dabei an keiner Stelle weitergehend als in der endgültigen Version.

Um dies zu gewährleisten, wird ein differenziertes Rollen- und Berechtigungskonzept umgesetzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Statistik-Datenbank für die Datenrecherche nutzen und direkt mit den LIS-Werkzeugen in der SAP-Anwendung arbeiten, lassen sich in vier Untergruppen unterteilen, die durch die organisatorische Zuordnung sowie die Aufgaben definiert werden.

Gruppe 1 Zentral unbeschränkt

Zu dieser Gruppe zählen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an zentralen Stellen der Universität tätig sind und das Präsidium bei der Vorbereitung strategischer Entscheidungen, der strategischen Steuerung usw. unterstützen. Neben den Präsidiumsmitgliedern und deren persönlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählen hierzu die Abteilungsleiter der ZUV und Leiter der Stabsstellen sowie jeweils ausgewählte Mitglieder dieser Einheiten, sofern diese unmittelbar die entsprechenden Aufgaben wahrnehmen.

In diesem Rollenprofil dürfen alle in der Statistik-Datenbank vorhandenen Daten ohne Einschränkung ausgewertet werden. Eine Pflege der Daten oder ein Zugang zu den Entwicklungswerkzeugen ist nicht möglich. Nicht zugänglich sind im Rahmen dieser Rolle die *9-Informationsstrukturen, da diese nur für die Datenaufbereitung bzw. den Datenimport genutzt werden.

Gruppe 2 Zentral nach Aufgaben beschränkt

Zu dieser Nutzergruppe gehören alle Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter und diejenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer jeweiligen Fachabteilungen in der ZUV, die mit der Erstellung von Statistiken und Anfertigung von Datenanalysen in ihrem Aufgabenfeld betraut sind. Neben der Nutzung der

Statistik-Datenbank als Hilfsmittel für diese Arbeiten wird eine wesentliche Aufgabe auch in der Kontrolle und Qualitätsüberprüfung der in das LIS eingeflossenen Daten liegen. Zur Wahrnehmung solcher Aufgaben reicht u.U. der Zugriff auf eine oder ausgewählte Informationsstrukturen, andere Themenfelder können aber ausgeblendet werden. Erforderlich wird aber der Zugang zu Daten aller Organisationseinheiten sein. Die Ausgestaltung dieser Rollen ist noch mit den jeweils zuständigen Abteilungsleitern abzustimmen.

Gruppe 3 Dezentral beschränkt nach Organisationseinheiten

Zu dieser Nutzergruppe zählen insbesondere die dezentralen Führungskräfte. Dies sind die Dekane, die Verwaltungsleiter nebst ihrer Stellvertreter und deren unmittelbaren Mitarbeiter, sofern sie in allen Themenbereichen des Fachbereichs involviert sind. Diese Nutzergruppe soll die Möglichkeit haben, Daten für die Auswertungsebenen „Universität gesamt“ sowie „Fächergruppen“ einzusehen und zu analysieren. Unterhalb dieser Verdichtung sollen dann aber im Grundsatz nur noch die Daten des Fachbereichs zugänglich sein, für den eine Zuständigkeit existiert. Die Daten anderer Fachbereiche sollen nicht zugänglich sein. Eine Einschränkung der für die Auswertung zugelassenen Themenfelder findet nicht statt.

Gruppe 4 Dezentral beschränkt nach Organisationseinheiten und Aufgaben

Wie in der zentralen Verwaltung auch, ist es denkbar, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den dezentralen Verwaltungen für bestimmte Aufgaben zuständig sind, einen ihr Arbeitsgebiet betreffenden Zugang zur Statistik-Datenbank bekommen sollen. Neben der Beschränkung bezüglich der Organisationseinheiten findet dann auch eine Beschränkung auf die Informationsstrukturen statt, die für die jeweiligen Arbeitsgebiete relevant sind (z.B. nur „Studierende“ und „Absolventen“ für das Prüfungsbüro). Die Ausgestaltung der Rollen wird mit den Verwaltungsleitern der Fachbereiche jeweils abgestimmt.

2.3 Datenschutz und Umgang mit sensiblen Daten

Der Umgang mit sensiblen und vertraulichen Daten bedarf eines hohen Maßes an Sorgfalt. Dies betrifft sowohl den Umgang mit personenbezogenen Daten als auch mit Daten über die Institution oder ihre Teilbereiche. Die Daten ermöglichen einen differenzierten Einblick in die Ausstattung, das Leistungsvermögen, die Stärken und Schwächen eines Bereiches. Solche Informationen sind für den betrieblichen Ablauf sowie die strategische Ausrichtung von hoher Bedeutung und haben nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Wettbewerbssituation zwischen den Hochschulen vertraulich behandelt zu werden. Grundsätzlich sind die Regeln, die in der IT-Sicherheitsrahmenrichtlinie sowie in der IT-Rahmendienstvereinbarung vereinbart wurden, einzuhalten. Verwiesen sei hier u.a. auf die von der AG IT-Sicherheit formulierten Regeln zum Verhalten am PC-Arbeitsplatz.

Allgemeine Regeln für den PC-Arbeitsplatz

Sie sollten als Beschäftigter der Freien Universität Berlin

- beim Verlassen Ihres Büros entweder die Tür verschließen oder den PC sperren (Windows-Taste + L drücken).
- Ihre Unterlagen mit vertraulichem Inhalt, zum Beispiel solche mit Personenbezug, bei Abwesenheit unter Verschluss halten (Schrank, Schreibtisch).
- sicherstellen, dass sich Besucher nur in Ihrem oder im Beisein eines anderen Mitarbeiters im Büro aufhalten und Daten auf dem Bildschirm nicht einsehen können.
- dafür sorgen, dass vertrauliche Ausdrücke und Unterlagen, insbesondere auch Entwürfe und Fehldrucke, nicht im Papierkorb entsorgt, sondern mit Hilfe eines Schredders vernichtet werden. Gesetzliche Aufbewahrungsfristen sind einzuhalten.
- keinem Unbefugten Zugriff auf Ihren Arbeitsplatz-PC und Ihre Fachanwendung gewähren.
- keinem Ihrer Kollegen die Möglichkeit geben, unter Ihrem Anmeldenamen und Passwort zu arbeiten.
- einen passwortgeschützten Bildschirmschoner einsetzen.
- Ihr Passwort sorgfältig auswählen und geheim halten.
- nur die Daten verarbeiten, die Sie benötigen – nicht weniger, aber auch nicht mehr.
- Daten wenn möglich nicht auf der Festplatte des PCs, sondern auf zentralen Fileservern speichern.
- regelmäßig prüfen, welche Daten Sie nicht mehr benötigen und diese dann löschen.
- Datenträger mit sensiblem Inhalt verschlossen aufbewahren.
- „alte“ oder defekte Datenträger nicht einfach wegwerfen, sondern beim zuständigen IT-Personal zur zentralen Vernichtung abgeben.
- keine private Software oder private Datenträger installieren bzw. verwenden.
- keine Veränderungen an der Hardware Ihres PCs vorzunehmen.
- schützenswerte Daten außerhalb der Räumlichkeiten der Freien Universität Berlin nur auf dienstlichen mobilen Computern zu dienstlichen Zwecken verarbeiten.
- schützenswerte Daten auf mobilen Computern verschlüsseln.
- E-Mails mit schützenswerten Daten ausschließlich in verschlüsselter Form versenden bzw. speichern.

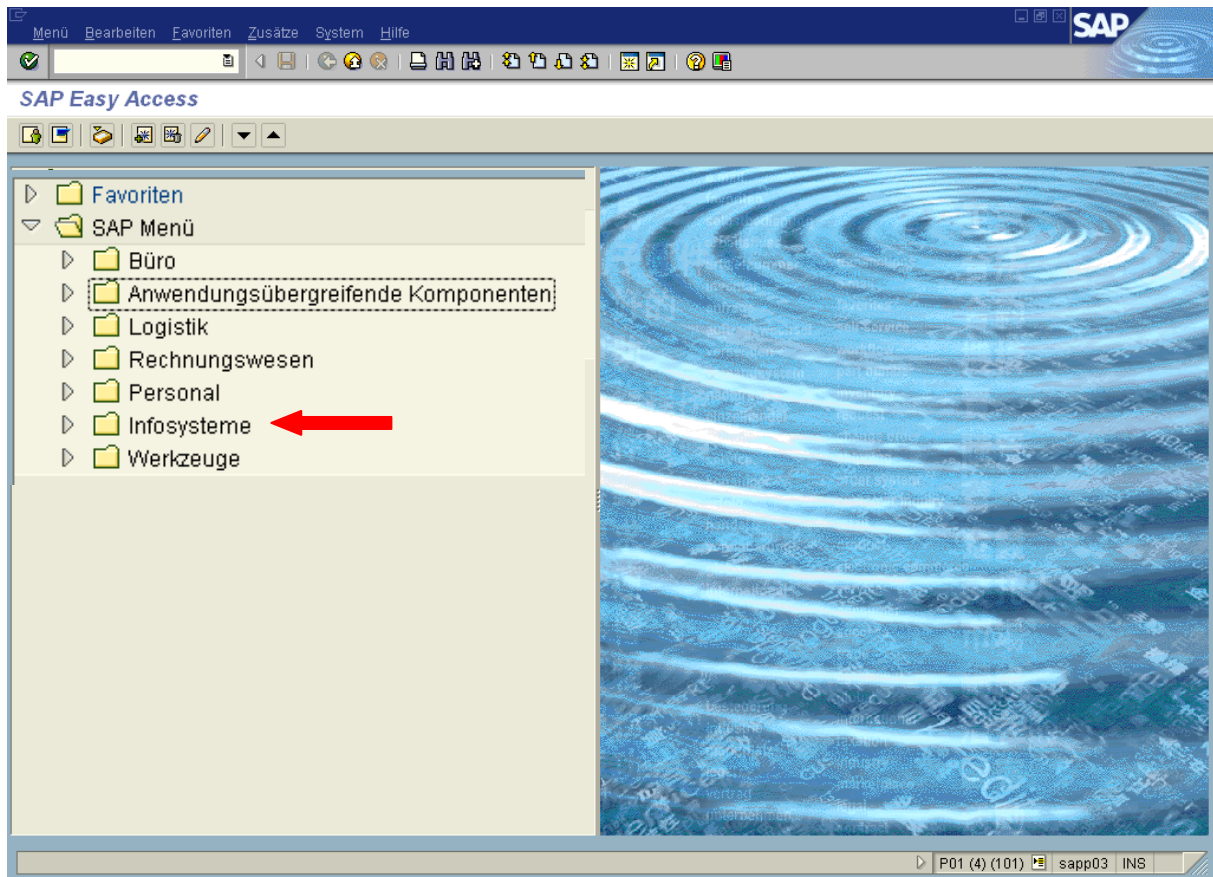
Weitere Informationen zum Thema Datenschutz und Datensicherheit finden Sie demnächst unter www.fu-berlin.de/eas/it-sicherheit/

Über die allgemein vereinbarten Grundsätze hinaus sind folgende Regeln verbindlich zu beachten:

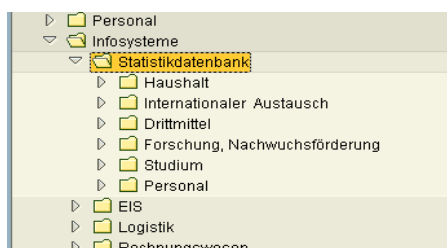
- Grundsätzlich gilt, dass die Daten und Auswertungen aus der Statistik-Datenbank intern zu bleiben haben.
- Anfragen von Externen (Presse, Organisationen wie Wissenschaftsrat, CHE, Beratungs- und Umfrageunternehmen, Abgeordneten etc.) sind wie bereits jetzt auch nur in Rücksprache mit dem Präsidium bzw. den zuständigen zentralen Arbeitsbereichen zulässig.
- Die Bereitstellung von Daten für interne Zwecke sollte abgewogen und nicht leichtfertig erfolgen. In den dezentralen Bereichen ist von den jeweiligen Leitungen über die Weitergabe zu entscheiden.
- Vor einer Weitergabe von Daten sollte klar sein, zu welchem Zweck die Daten benötigt werden. Die Aufbereitung von Daten für eine Weitergabe sollte nicht „blind“ erfolgen, sondern Elemente von missbräuchlicher, ungünstiger oder auch inkompetenter Verwendung möglichst auszuschließen versuchen.

3 Einstieg in die Statistik-Datenbank

Vorausgesetzt wird, dass Sie sich bereits im SAP-System (P01¹, Mandant 101) erfolgreich angemeldet haben². und damit das SAP-Easy-Access-Menü vor sich sehen:



Die Statistik-Datenbank finden Sie im Ordner „Infosysteme“ im SAP-Menü. Durch einen Doppelklick mit der linken Maustaste kommen Sie zum Ordner „Statistik-Datenbank“ den Sie mit einem weiteren Doppelklick öffnen können. Sie sehen dann die Sachgebiete, zu denen die Statistik-Datenbank Daten anbietet. Der Nutzer kann sich zur Vereinfachung dieses Verzeichnis auch bei den Favoriten einsortieren.³



¹ Hierbei ist es bislang egal, ob P01 (Personal) oder P01 (Rewe) gewählt wird. Beides ist gleichermaßen zulässig.

² Weitere Hinweise hierzu finden sich in den Unterlagen „Einführung SAP R/3. Allgemeine Grundlagen, Navigation und Fensteraufbau“. Die Kenntnisse dieser Grundlagen werden hier vorausgesetzt. Bei Bedarf kann die Dokumentation über eAS bezogen werden.

³ ebd.

3.1 Auswahl der Themen

In den Ordnern sind Daten zu folgenden Themen:

Haushalt

ZSTAT_S50*: Haushalt (Einnahmen und Ausgaben auf Basis der Haushaltsrechnung)

Internationaler Austausch

ZSTAT_S60*: Internationaler Austausch (Daten zur Beteiligung der Freien Universität an wichtigen Austauschprogrammen; incoming und outgoing auf der Basis von Statistiken der Abt. IV)

Drittmittel

ZSTAT_S51*: Drittmittel (Einnahmen und Ausgaben auf der Basis der Haushaltsrechnung nach den Anforderungen der Drittmittelstatistik)

Forschung, Nachwuchsförderung

ZSTAT_S52*: Forschung (Anzahl der Forschungsprojekte, Forschungs Kooperationen sowie Drittmittelbewilligungen auf der Basis der Forschungsdatenbank)

ZSTAT_S55*: Promotionen (Promotionen auf der Basis der zentralen Prüfungsstatistik/HIS-SOS)

ZSTAT_S56*: Publikationen (Zahl und Punkte der Publikationen auf der Basis der Aufbereitung der Universitäts-Bibliographie für die interne Mittelbemessung)

ZSTAT_S57*: Habilitationen (Habilitationen auf der Basis der zentralen Prüfungsstatistik)

Studium

ZSTAT_S53*: Absolventen (Zahl der Absolventen auf der Basis von HIS-SOS, keine Promotionen und Habilitationen)

ZSTAT_S54*: Studierende (Zahl der Studierenden auf der Basis von HIS-SOS)

Personal

ZSTAT_S58*: Beschäftigte (Zahl der Beschäftigten auf der Basis von SAP-HR sowie SAP-Org-Management)

ZSTAT_S59*: Stellen (Zahl der Stellen gem. Stellenplan auf der Basis von SAP-Org-Management, keine Stellenbesetzung)

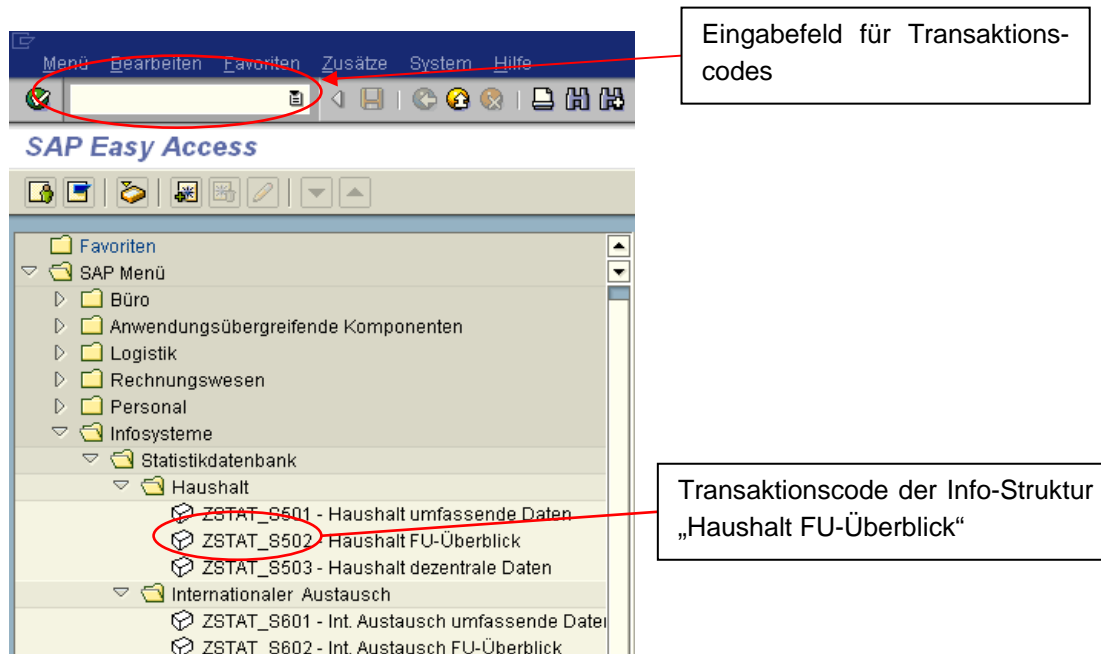
ACHTUNG: Aus berechtigungstechnischen Gründen haben dezentrale Nutzer keinen Zugriff auf die Infostrukturen mit dem Zusatz „umfassend“, sondern nur auf die mit den Zusätzen „FU-Überblick“ für die Daten der FU gesamt und der Fächergruppe sowie „dezentral“ mit den Daten für die Fachbereiche. Für Nutzer aus zentralen Bereichen sind eher die Infostrukturen mit dem Zusatz „umfassend“ geeignet, die eine Datenanalyse über alle Hierarchieebenen hinweg erlauben.

Die Daten zu den einzelnen Themen sind jeweils in einer sog. Info-Struktur abgelegt, in denen die Auswertungen stattfinden. Die Bezeichnung jeder Infostruktur besteht aus zwei Elementen – dem technischen Namen und der Bezeichnung im Klartext.

Jede Info-Struktur kann einzeln aufgerufen werden. Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

Doppelklick mit der linken Maustaste auf den Namen der Infostruktur im Menübaum oder Eingabe des Transaktionscodes⁴ im Eingabefeld und Drücken der Enter-Taste.

In beiden Fällen öffnet sich dann die Selektionsmaske der gewählten Info-Struktur, sofern die entsprechenden Rechte vergeben sind.



⁴ Der Transaktionscode wird nicht immer automatisch angezeigt. Ggf. muss der Nutzer die Anzeige einblenden. Dies erfolgt über die Menüleiste auf folgendem Weg: Zusätze -> Einstellungen -> Häkchen setzen bei „Technische Namen anzeigen“ -> grünen Haken anklicken

4 Die Selektionsmaske

4.1 Aufbau der Selektionsmaske

Nach dem Aufruf eines Themenschwerpunktes öffnet sich die jeweilige Selektionsmaske. Die Struktur und die Kernfunktionen werden am Beispiel „Drittmittel umfassend“ erläutert.

Jede Selektionsmaske (manchmal auch als „Dynpro“ bezeichnet) gliedert sich in drei Grobabschnitte.

- den Seitenkopf, der das Eingabefeld für die Transaktionen sowie die Menü- und Symbolleisten umfasst
- den Selektionsbereich mit den eigentlichen, themenspezifischen Auswahlfeldern (Merkmale)
- den Seitenfuß, der einige technische Angaben enthält.

Menüleiste Standardanalyse

SAP-Standardsymbol-Leiste

Titelleiste mit dem Namen der Infostruktur

Symbolleiste Standardanalyse

Aktivierung der Suchhilfe /F4-Hilfe

Bezeichnung der Selektionsmerkmale

Auswahlfelder für Selektionsmerkmale

Aktivierung der Mehrfach-Selektion

Seitenkopf

Selektionsbereich Statistik-Datenbank

Seitenfuß

Der Seitenkopf und der Seitenfuß sind für alle Infostrukturen gleich, der Selektionsbereich ist dagegen in Abhängigkeit vom Thema ausgestaltet und für jede Informationsstruktur anders. Der Seitenfuß wird hier nicht näher erläutert.⁵

⁵ Bei Bedarf s. Hinweis in Fußnote 2.

4.1.1 Der Seitenkopf

Im Folgenden wird die Symbolleiste des Seitenkopfes, die spezifische Funktionen für die Statistik-Datenbank enthält, etwas eingehender beschrieben. Die übrigen Symbole des Kopfes sind SAP-Standardelemente, die hier nicht weiter erklärt werden.⁶ Die Menüleiste ist transaktionsabhängig; die Funktionen werden sofern erforderlich in der Beschreibung der Standardanalyse erläutert.

Symbol	Funktion	Short-Cut	Beschreibung
	Ausführen	F8	Die Auswertung für die gewählte Selektion wird ausgelöst.
	Selektionsoption	F2	Für einen Parameter kann ausgewählt werden, ob alle gewünschten Werte gleich, ungleich, größer oder kleiner als der im Selektionsfeld angegebene Wert sein sollen. Diese Funktion kann für jedes Selektionsfeld genutzt werden.
	Varianten anzeigen und holen	Umsch+F5	Für einzelne Infostrukturen gibt es voreingestellte Selektionsvarianten. Beim Ausführen dieser Funktion werden alle angelegten Varianten angezeigt, aus denen der Nutzer eine auswählen kann.
	Zeile löschen	Umsch+F2	Die eingestellte Selektion für das Merkmal, in dem der Cursor steht, wird gelöscht
	Alle Selektionsmerkmale anzeigen	Strg+F1	Standardmäßig auf der Maske ausgeblendete Merkmale können angezeigt werden
	Hilfe zur Selektionsmaske	Umsch+F6	Grundsätzliche Erläuterungen zur Funktion und Nutzung von Selektionsmasken
	Versionen anzeigen und holen	F6	Anzeige aller Selektionsversionen, die für den Nutzer zur Auswahl zugänglich sind.
	Benutzereinstellungen	F7	Aufruf der persönlichen Benutzereinstellungen. Die Benutzereinstellungen können individuell angepasst und geändert werden.
	Standardaufriss	Umsch+F7	Anzeige der für den sog. Standardaufriss vorgegebenen Reihenfolge, in der die Merkmale differenziert angezeigt werden können. Dieser Standardaufriss kann unter den Benutzereinstellungen verändert werden.

⁶ Weitere Hinweise hierzu finden sich in den Unterlagen „Einführung SAP R/3. Allgemeine Grundlagen, Navigation und Fensteraufbau“; vgl. Fußnote 2.

4.1.2 Der Selektionsbereich

Der Selektionsbereich gliedert sich grundsätzlich in vier Blöcke

- Merkmale
- Abgrenzung über Kennzahlen (=merkmalsähnliche Kennzahlen)
- Analysezeitraum
- Parameter

Der Unterschied zwischen den Merkmalen (Block 1) und den merkmalsähnlichen Kennzahlen (Block 2) ist in erster Linie technischer Natur und für das Abspeichern und Zuordnen bestimmter Informationen, nicht aber für die weitere Nutzung der Datenbank relevant.⁷ Leider wirken sich diese technischen Unterschiede so aus, dass nicht in jedem Fall die Selektionsfelder, die eigentlich inhaltlich zusammengehören, auch immer direkt beieinander stehen. Das erschwert das Zurechtfinden in der Datenbank ein wenig, da die Übersichtlichkeit etwas beeinträchtigt ist.

Über die Blöcke eins und zwei, also die Merkmale und die merkmalsähnlichen Kennzahlen können inhaltliche Einschränkungen für die beabsichtigte Analyse vorgenommen werden. Werden keine Eingaben vorgenommen, wird die maximal verfügbare Datenmenge für Auswertungen bereitgestellt.

Hinweis 1: Je mehr Datensätze abgefragt werden, desto länger dauert die Auswertung.

Hinweis 2: An einigen Stellen sind Selektionsmerkmale vorgegeben oder werden beim Ausführen der Analyse vom Programm gesetzt. Dies wird z.B. genutzt, um Berechtigungen auszusteuern oder um Größen, die normalerweise aus Betrachtungen ausgeklammert und nur in seltenen Fällen gewünscht werden, erst mal auszuschließen. Sofern keine Berechtigungen betroffen sind, kann der Nutzer diese Voreinstellungen bei Bedarf eigenständig verändern. Auf solche Voreinstellungen wird in den jeweiligen Themendarstellungen hingewiesen.

Der Dritte Block „Analysezeitraum“ ermöglicht eine Auswahl des Betrachtungsjahres bzw. der Betrachtungsjahre. Grundsätzlich sind alle Daten nur in jährlichen Perioden auswertbar (Ausnahme: Für die Themenfelder Studium und Absolventen sind auch semesterweise Analysen möglich). Etwas irritierend ist die Angabe des Jahres. Diese muss immer mit 01.**** erfolgen. Das Logistik-Informationssystem wertet Perioden, also bestimmte Zeitabschnitte in einem Jahr wie Monate, Quartale o.ä. aus, die eben als Zusammensetzung von Periodennummer und Jahr gebildet werden. Bei der

⁷ Der Unterschied besteht vor allem darin, dass alle Elemente, die den Schlüssel eines Datensatzes bilden, als Merkmal abgespeichert werden müssen, während aus dem Schlüssel ableitbare Eigenschaften auch als merkmalsähnliche Kennzahl abgelegt werden können. Maximal sind neun Merkmale zulässig, während die Zahl der merkmalsähnlichen Kennzahlen bis auf 99 anwachsen kann.

Statistik-Datenbank ist die erste Periode eines Jahres eben das gesamte Jahr.⁸ Sofern die Daten verfügbar waren, wurden sie rückwirkend bis 2000 in die Datenbank aufgenommen. Weiter zurückliegende Daten sind nicht verfügbar.

Für einige Themenbereiche werden Daten in unterschiedlichen Versionen abgelegt. Diese Versionen können über Block 4 ausgewählt werden, wobei die Standardversion immer „000“ ist. Daneben gibt es vorläufige Versionen in zwei Stadien, die V00 für bereits qualitätsgesicherte, hinreichend genaue aber noch nicht abschließend fertig gestellte Daten sowie die VV0, eine Vorläuferversion, die bei der Qualitätssicherung vor einer Datenfreigabe helfen sollen. Die Version VV0 ist in der Regel nur für wenige Experten zugänglich, um die Daten auf ihre Tauglichkeit zu testen. Die Version V00 ist für die Mehrzahl der Nutzer verfügbar. Sie ermöglicht Auswertungen mit hinreichender Genauigkeit, auch wenn der letzte Datenstand noch nicht erreicht ist. Die Daten in der V00 sind damit zwar immer unter Vorbehalt, können aber in jedem Fall schon für Trends genutzt werden. Auf diese Weise sollen neue Daten zügig bereitgestellt werden können, auch wenn z.B. im Haushalt oder im Drittmittelbereich noch nicht alle Restarbeiten für die Haushaltsrechnung abgeschlossen sind.

4.2 Die Selektion

Mit jeder Selektionsmaske wird eine mehr oder weniger große Zahl an Auswahlmöglichkeiten angeboten. Die Auswahlmerkmale sind in der Regel so angeordnet, dass man sich vom Allgemeinen zum Speziellen hin vorarbeiten kann.

HINWEIS: Man muss nicht überall etwas eintragen. Es ist auch möglich, die Analyse ohne Einschränkungen zu starten.

ACHTUNG: Manchmal sind Standard-Einstellungen vorgegeben. In diesem Fall sind Auswahlfelder gefüllt, obwohl der Nutzer selbst nichts eingetragen hat. Diese Voreinstellungen können bei Bedarf verändert werden.

ABER, wenn man die Optionen nutzen möchte, selbst Einschränkungen vorzunehmen, stellen sich sofort die nächsten Fragen:

Woher weiß man, was sich hinter den verschiedenen Begriffen verbirgt?

Woher weiß man, welche Auswahlmöglichkeiten man hat?

Was macht man, wenn man mehr als eine Ausprägung auswählen möchte?

⁸ Eine Veränderung dieser Eingabe hätte einen unverhältnismäßig hohen Entwicklungsaufwand nach sich gezogen, so dass hierauf verzichtet wurde.

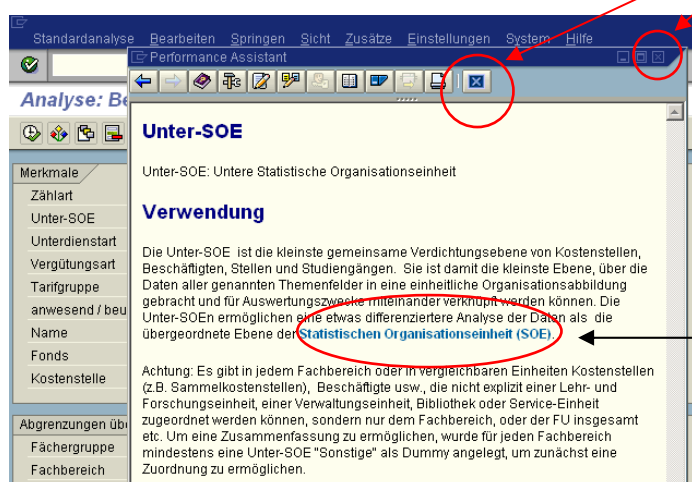
4.2.1 Die Hilfe zum Inhalt (F1-Hilfe)

Zwar wurde versucht, für die Fachbegriffe in der Statistik-Datenbank möglichst sprechende Termini zu finden und den „Hausjargon“ zu bedienen, aber trotzdem kann nicht erwartet werden, dass jede Bezeichnung von jedem Nutzer intuitiv verstanden wird. Manchmal ist es auch erforderlich, die präzise Definition eines Begriffes zu kennen, um die Ergebnisse besser auf ihre Aussagekraft hin beurteilen zu können. In der Statistik-Datenbank sind daher zu jeder Bezeichnung eines Merkmals oder einer Kennzahl Hilfe-Texte hinterlegt, denen solche Erläuterungen entnommen werden können. Um so eine Erläuterung sichtbar zu machen, setzen Sie den Cursor direkt auf den Begriff oder in ein Selektionsfeld zu einem Begriff und drücken Sie dann auf der PC-Tatstatur die F1-Taste oder das Fragezeichen



in der SAP-Menüleiste.

Es erscheint dann ein erläuternder Text.



Hier kann die Erläuterung geschlossen werden.

In einigen Texten finden sich Links, hinter denen sich Erläuterungen zu den farblich hervorgehobenen Begriffen verbergen.

4.2.2 Nutzung der Selektionsmaske

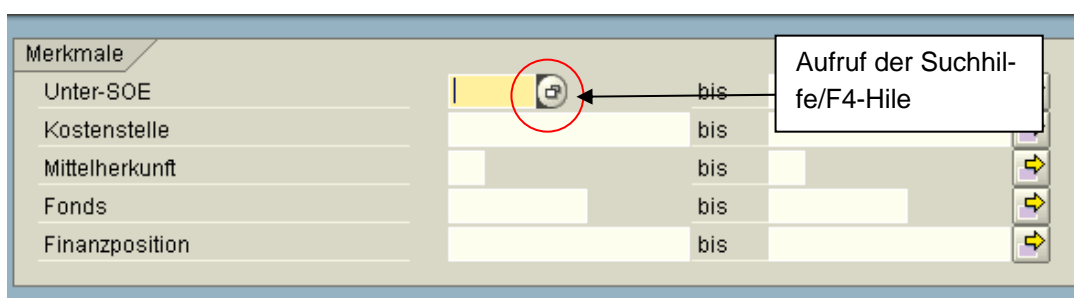
Auch wenn man weiß, wie ein Merkmal definiert ist, weiß man damit noch nicht, welche Werte für die Eingabe zur Verfügung stehen. Erschwerend kommt hinzu, dass in der Selektionsmaske nur die Schlüssel, nicht aber die Klartexte eingegeben werden dürfen. Um die richtigen Werte zu finden, ist die Suchhilfe ein unverzichtbares Hilfsmittel.

Die Suchhilfe (F4-Hilfe)

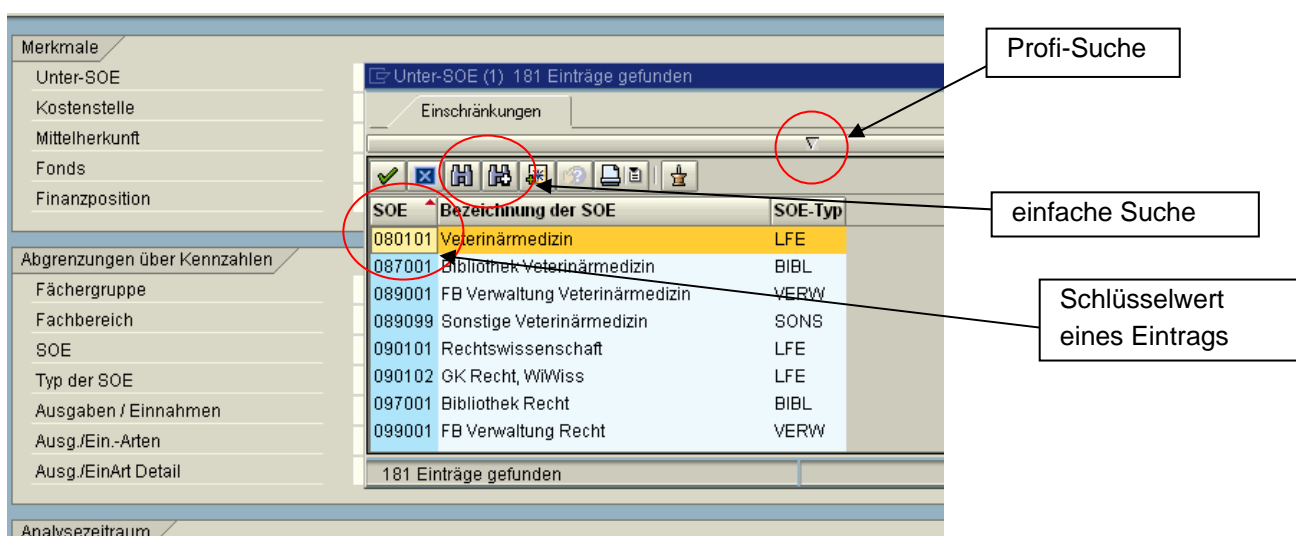
Die Suchhilfe zeigt für jedes Merkmal alle Auswahlmöglichkeiten an, die einem für ein Feld zur Verfügung stehen. Zum Aufruf der F4-Hilfe gibt es zwei Möglichkeiten.

ACHTUNG: Es werden maximal 500 Werte auf einmal angezeigt. In den Fällen, in denen es mehr als 500 Einträge für ein Merkmal gibt (z.B. Finanzpositionen, Kostenstellen, Fonds, AZB-Nummern etc.) kann diese Einschränkung nur über die Profi-Suche (s.u.) durch eine Veränderung der maximalen Trefferzahl aufgehoben werden. Wenn es mehr als 500 Werte gibt, wird dies am unteren Rand der Suchhilfe mit dem Hinweis „Es gibt mehr als 500 Einträge“ vermerkt.

Wie aktiviert man die Suchhilfe? Man setzt den Cursor in das Auswahlfeld und drückt auf der Tastatur die F4-Taste oder man klickt mit der Maus das markierte Symbol an. Dieses Symbol erscheint, sobald der Cursor in ein Auswahlfeld gesetzt wird.



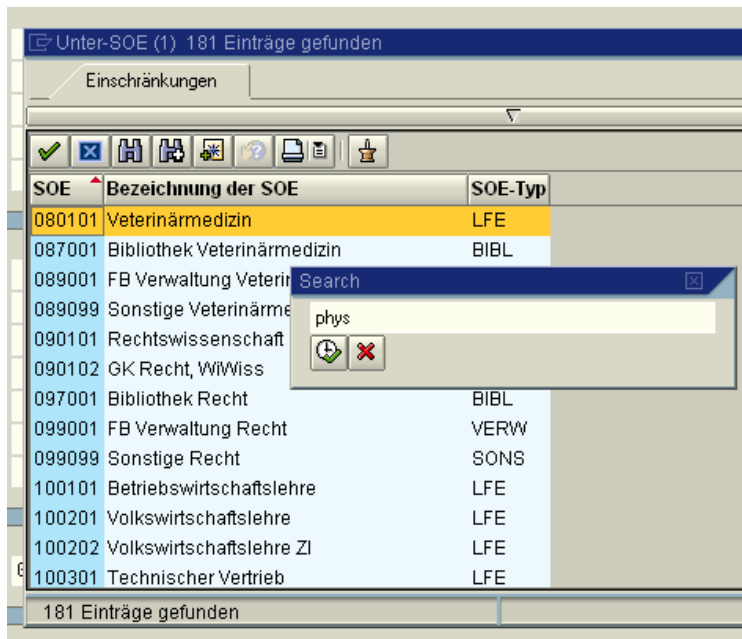
Nach dem Aufrufen der Suchhilfe öffnet sich eine Auswahlliste.



Durch das Anklicken eines Wertes wird er in die Selektionsmaske übernommen, wobei in der Maske der Schlüsselwert (in diesem Beispiel die SOE-Nummer) und nicht der Klartext angezeigt wird.

Manche Merkmale (wie z.B. Kostenstellen) enthalten eine große Zahl von Werten; im vorliegenden Beispiel gibt es 181 Auswahlmöglichkeiten. Um den Schlüssel des gesuchten Wertes leichter zu finden, gibt es zwei Möglichkeiten der Suche.

Die einfache Suche wird durch einen Doppelklick auf das Symbol „Fernglas“ aufgerufen. Es öffnet sich ein Eingabefeld, in das man einen Begriff oder einen Teil des gesuchten Begriffes eingibt.

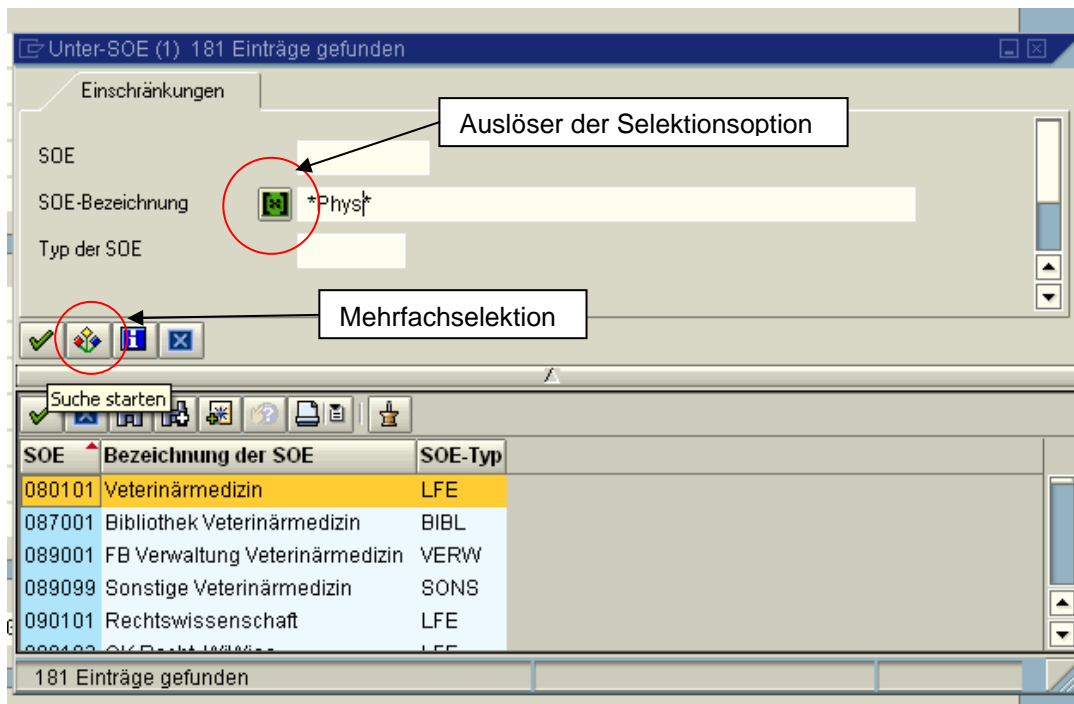


Löst man die Suche aus, springt der Cursor zum ersten Begriff, der die eingegebene Zeichenfolge enthält. Es können sowohl Zeichenfolgen des Schlüssels, der Bezeichnung oder weiterer Felder, die angezeigt werden, eingegeben werden. Die einfache Suchhilfe unterscheidet nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung und kann auch Ausschnitte, die nicht am Anfang eines Begriffes stehen, erkennen.

ACHTUNG: Wenn es mehr als 500 Einträge gibt, berücksichtigt die einfache Suche nur diese 500 Werte – Einträge, die nicht in der Gruppe der 500 enthalten sind, werden hierüber nicht gefunden. Hier kann nur zur Profi-Suche gewechselt werden.

Das Symbol für die Profi-Suche ist etwas unscheinbar. Sie wird durch einen Mausklick auf das kleine Dreieck ausgelöst. Es öffnet sich eine Selektionsmaske, die eine Auswahlmöglichkeit für jedes Feld enthält, das in der Suchhilfe hinterlegt ist.

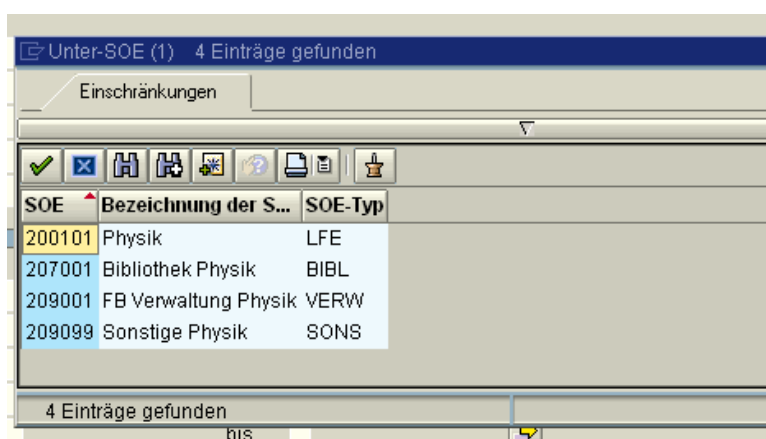
Bei der Nutzung der Profi-Suche muss sehr viel genauer vorgegangen werden, als bei der einfachen Suche. Suchbegriffe müssen in die richtigen Felder eingetragen werden; d.h., dass bei einer Suche über Bezeichnungen, diese nicht im Merkmal für den Schlüssel eingetragen werden darf usw. Ein Vorteil der Profi-Suche besteht darin, dass sie sich bei mehr als 500 Werten nicht auf die angezeigten Einträge beschränkt, sondern grundsätzlich den gesamten Wertevorrat abprüft.



Die Profi-Suchhilfe unterscheidet zwischen Groß- und Kleinschreibung. Wenn z.B. Physik gesucht wird, aber „physik“ in das Suchfeld eingetragen wird, findet das System nichts.

Wenn nicht durch den Asteriskus (*) signalisiert wird, dass der Auszug aus einer Zeichenkette gesucht wird, werden nur Treffer angezeigt, die eine völlige Übereinstimmung mit dem Suchbegriff aufweisen.

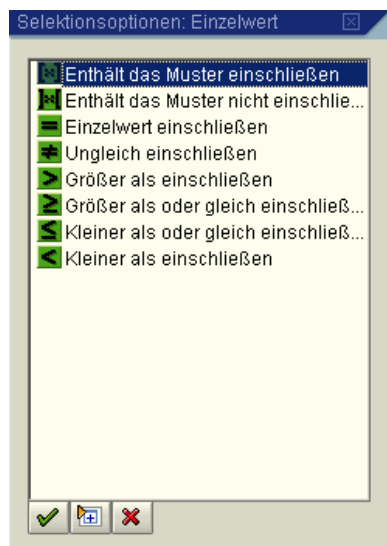
Das Ergebnis unterscheidet sich deutlich von der einfachen Suche. Während die einfache Suche nur den ersten Wert ansteuert, der die angegebene Eigenschaft aufweist, selektiert die Profisuche alle Werte mit der gewünschten Eigenschaft. Im vorliegenden Beispiel reduziert sich die Ansicht damit von 181 auf 4 Werte.



In dem vorliegenden Beispiel würde die Suchfunktion in Abhängigkeit von der Eingabe folgende Ergebnisse liefern:

Eingabewert	Ergebnis
phys	kein Treffer
Phys	kein Treffer
Physik	200101 - Physik - LFE
Phys*	200101 - Physik - LFE 207001 - Bibliothek Physik – Bibl 209001 – FB Verwaltung Physik – Verw 209099 –Sonstige Physik – Sons
hys	200101 - Physik - LFE 207001 - Bibliothek Physik – Bibl 209001 – FB Verwaltung Physik – Verw 209099 –Sonstige Physik – Sons

Über die Mehrfachselektion kann man auch mehrere Suchbegriffe oder Intervalle eingeben. Bei numerischen Werten kann auch mit Optionen wie größer, kleiner usw. gearbeitet werden. Außerdem hat man die Wahl, ob die Suche Werte, die der Eingabe entsprechen, oder solche, die der Eingabe nicht entsprechen, also ungleich sind, liefern soll. Ein Doppelklick auf den Auslöser der Selektionsoption (wenn keine andere Eingabe durch den Nutzer erfolgt, erscheint das Gleichheitszeichen) öffnet folgende Möglichkeiten, die Selektion zu bestimmen.



Freie Eingabe

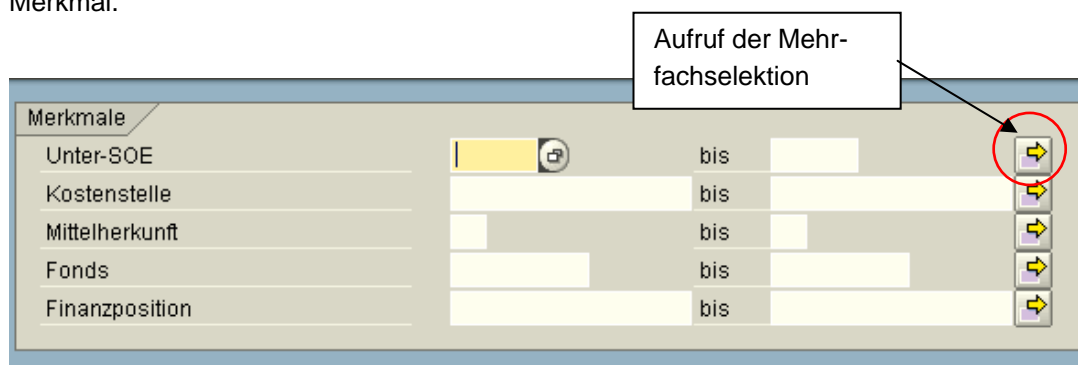
Neben der Wertauswahl über die Suchhilfe gibt es natürlich auch die Möglichkeit, direkt Werte in die Selektionsfelder einzutragen. Hierbei dürfen nur Schlüsselwerte und keine Bezeichnungen angegeben werden. Wie in der Suchhilfe hat man dieselben Möglichkeiten, über Selektionsoptionen die Auswahl zu definieren. Es stehen dieselben Optionen (Sternchen-Suche, Intervalle, gleich, ungleich, größer, kleiner usw.) zur Verfügung, wie im Abschnitt zur F4-Suchhilfe beschrieben.

Sonderthema: Umgang mit vorbelegten Merkmalen

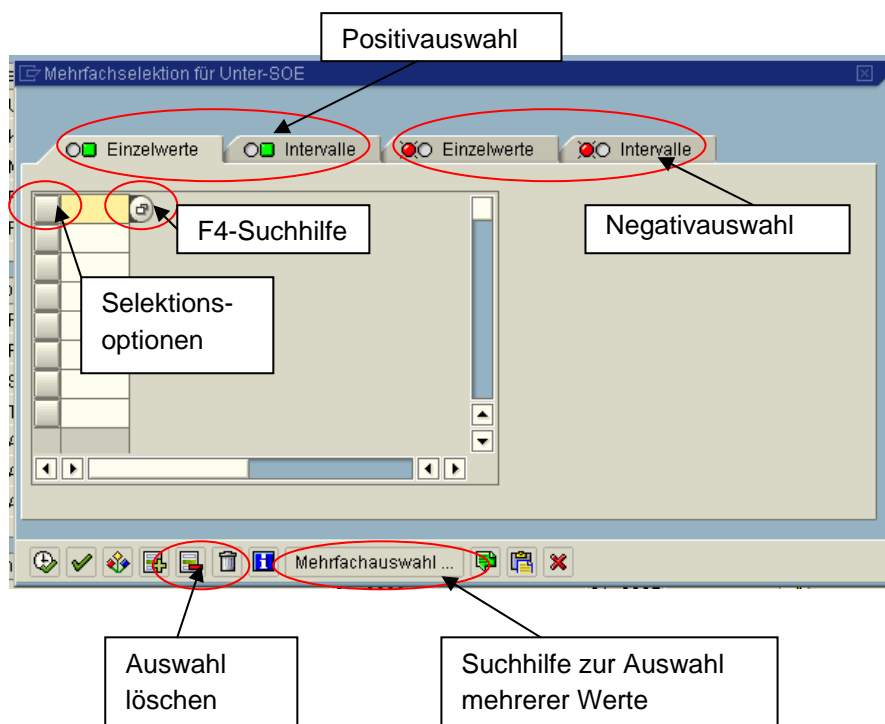
In manchen Themenfeldern werden bereits einige Einschränkungen standardmäßig vorgegeben. Dies betrifft z.B. die Auswahl einer von sechs Zählweisen bei den Studierenden, den Ausschluss der korporativen Mitglieder bei Personal-Auswertungen etc. Der Nutzer hat die Möglichkeit, diese Voreinstellungen durch Eingabe eines anderen Wertes zu verändern oder, wenn Ausschlüsse unterbunden werden sollen, einen Asteriskus (*) in das Auswahlfeld einzutragen. Damit werden dann sämtliche verfügbare Daten ohne Einschränkungen ausgewählt. Die einzigen Voreinstellungen, die sich nicht vom Nutzer aufheben lassen, sind diejenigen, die durch Berechtigungseinschränkungen vorgegeben sind. So werden alle dezentralen Nutzer immer Vorbelegungen in den SOE-Feldern finden. Selbst wenn hier ein Asteriskus eingetragen wird, bleibt die Einschränkung bestehen (nur die Dauer der Auswertung verlängert sich, da mehr Datensätze abgeprüft werden).

4.2.3 Mehrfachselektion

Wenn die Auswahl nicht nur über einen Wert, sondern über mehrere Werte erfolgen soll, muss die Funktion der Mehrfachselektion genutzt werden. Diese erweitert die Eingabemöglichkeiten zu einem Merkmal.



Beim Aufruf der Mehrfachselektion erscheint folgende Maske:

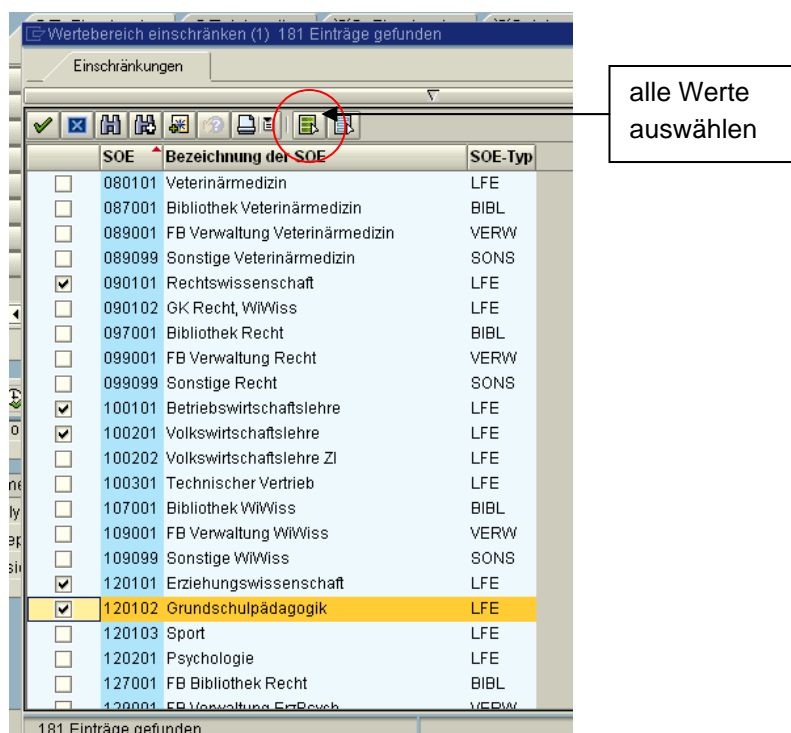


Die Mehrfachselektion bietet eine Reihe von Funktionen und Eingabehilfen. Die Selektionsoptionen und die F4-Suchhilfe werden genauso genutzt, wie im Abschnitt zur F4-Hilfe erklärt.

Es werden alle Funktionen z.B. zur Suche angeboten, wie bei der einfachen F4-Hilfe. Zusätzlich können über das in der Abbildung markierte Symbol auch alle Werte gleichzeitig markiert werden.

Die vier Karteireiter am oberen Rand der Selektionsmaske unterscheiden vier Ansätze. Die grünen Reiter ermöglichen eine Positivauswahl (also alle Werte die benannt sind, werden gesucht), die roten eine Negativauswahl (also alle Werte, die benannt sind, werden ausgeschlossen). Sowohl für die Positiv- als auch die Negativauswahl gibt es die Möglichkeit, Einzelwerte oder Intervalle anzugeben.

Eine sehr schöne, aber leider etwas versteckte Möglichkeit, auf einfache Weise mehrere Werte anzugeben, bietet die Suchhilfe „Mehrfachauswahl“, die man über die Maske zur Mehrfachselektion ansteuern kann. Sie zeigt alle Werte eines Merkmals an und bietet die Möglichkeit, sie einfach durch Anklicken auszuwählen. Die Selektion wird durch Betätigung des grünen Hakens gestartet.



4.2.4 Einschränkungen für mehrere Merkmale gleichzeitig

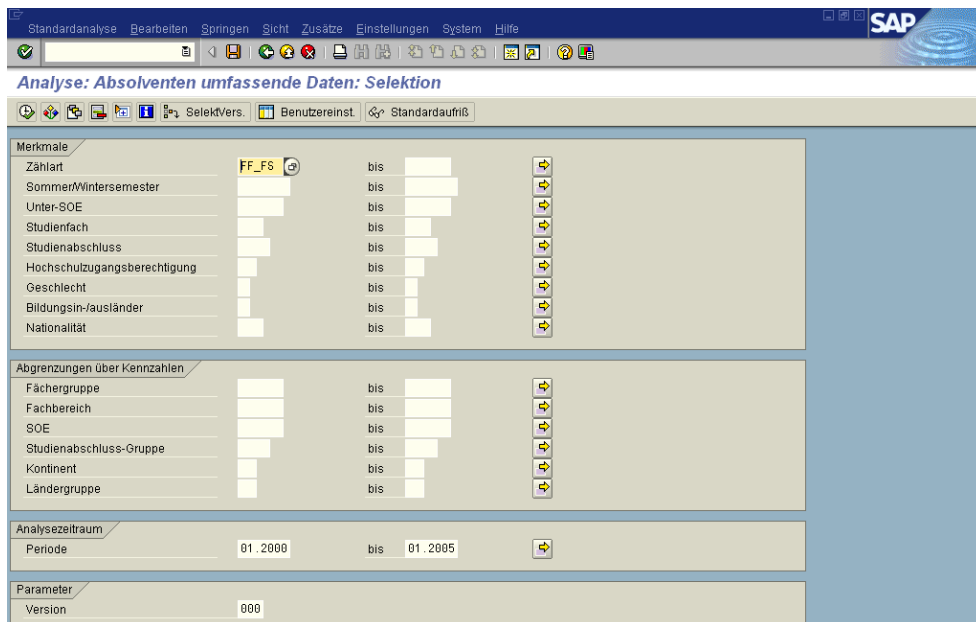
Selbstverständlich ist es möglich, für mehrere Merkmale Einschränkungen anzugeben. Die Einschränkungen über mehrere Merkmale sind über Und-Verknüpfungen miteinander verbunden, d.h., dass nur solche Werte ausgesucht werden, auf die alle Bedingungen gleichzeitig zutreffen. Man muss daher darauf achten, dass man keine sich ausschließenden Bedingungen formuliert.

5 Die Standardanalyse

Nachdem die Selektionsmaske mit den gewünschten Einträgen gefüllt und über den grünen Haken ausgelöst worden ist, erscheint eine erste Tabelle. Sie sind in der sog. Standardanalyse. Diese Standardanalyse bietet sehr flexible Navigationsmöglichkeiten, um die Sicht auf die Zahlen zu verändern, zu differenzieren und bis ins Detail zu betrachten.

HINWEIS: Alle Daten, die Sie nicht durch eine Einschränkung auf der Selektionsmaske ausgeschlossen haben, stehen Ihnen für eine Navigation in der Standardanalyse zur Verfügung. Je mehr Datensätze sie greifen, desto flexibler ist man in der Standardanalyse. Gleichzeitig werden die Datenbestände etwas unübersichtlicher und die Auswertungen sind zeitintensiver. Die Funktionen der Standardanalyse werden am Beispiel „Absolventen“ gezeigt.

Ausgangseinstellungen



5.1 Erste Sicht nach der Ausführung – der Standardaufriss

Nach Ausführung der Auswertung erscheint in der Regel eine Sicht auf die Daten in einer Differenzierung nach Jahren.⁹ Diese Darstellung nennt sich „Aufriss“. Der Aufriss strukturiert und differenziert die selektierten Daten nach den gewählten Verdichtungs- und Aggregationsebenen.

⁹ Dies ist als Standardeinstellung vorgegeben. Über die nutzerspezifischen Einstellungen lässt sich der Standardaufriss so verändern, dass auch andere Merkmale als Einstiegsgröße erscheinen. Hierzu gibt es weiter hinten einen Abschnitt

Menüleiste Standardanalyse

Standardanalyse Bearbeiten Springen Sicht Zusätze Einstellungen System Hilfe

SAP-Standardsymbol-Leiste

Analyse: Absolventen umfassende Daten: Aufriß

Titelleiste mit dem Namen der Infostruktur

Aufriß wechseln... Top N... Symbolleiste des Aufrisses

Anzahl Periode: 6

Periode	Absolventen Gesamt	Anzahl weiblich	Bildungsausländer	Anz. Ausländer	Studienzeit	Med
Summe	23.806	14.775	1.178	1.946	13,4	
2000	3.277	1.954	113	230	13,8	
2001	3.564	2.185	146	255	14,2	
2002	4.023	2.510	195	316	13,8	
2003	4.219	2.642	196	329	13,0	
2004	4.139	2.630	233	374	12,9	
2005	4.584	2.854	295	442	12,8	

Merkmale (Zeilen)

Kennzahlen (Spalten)

P.S.: Die F1-Hilfe ist auch in der Analyse-Sicht sowohl für die Merkmalsbezeichnungen als auch die Kennzahlenspalten verfügbar.

P01 (2) (101) sapp02 INS







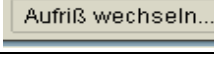



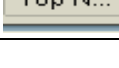



Seitenkopf

Analysebereich
Standardliste

Seitenfuß

5.1.1 Die Symbolleiste

Im Folgenden wird die Symbolleiste des Aufrisses, die einige spezifische Funktionen enthält, etwas eingehender beschrieben.

Symbol	Funktion	Short-Cut	Beschreibung
	Ausführen	F2	Der Aufriss nach dem nächsten Merkmal wird ausgelöst.
	Dateiexport	Umsch+F8	Über diese Funktion kann der Dateiexport nach Excel ausgelöst werden.
	Datei versenden	Strg+F1	Versand der Tabelle per E-Mail: Achtung: Dieses Mail-System ist nur innerhalb des SAP-Netztes aktiv und ist nur für eine minimale Nutzung ausgelegt.
	Grafik erstellen	F5	Über diese Funktion wird für die aktuelle Tabellensicht eine Grafik erzeugt.
	Ändern der Analyse-Währung	Strg+F7	Umrechnung von Geldbeträgen in andere Währungen
	Aufriss differenzieren	F6	Differenzierung der Daten nach weiteren Merkmalen zur nächst tieferen Ebene
	Aufriss ändern	F7	Veränderung des Aufriss-Merkmals auf derselben Verdichtungsebene
	Hierarchie anzeigen	Strg+F2	Die Hierarchie-Funktion wird in der Statistik-Datenbank nicht genutzt.
	andere Infostruktur	Strg+F4	Wechsel in eine andere Infostruktur
	sortieren aufsteigend absteigend	Strg+F5 Umsch+F4	sortiert die markierte Kennzahlenspalte in der gewünschten Richtung
	Auswahl der Top x	Umsch+F6	Für das ausgewählte Merkmal werden die x größten /kleinsten Werte gefiltert
	Spaltenvorrat (Kennzahlen auswählen)	F6	Über diese Funktion können die Kennzahlenspalten ausgewählt werden, die der Nutzer in der aktuellen Ansicht wünscht. Für einige Info-Strukturen werden beim Einstieg auch nicht alle Spalten angezeigt, sondern es gibt einen weiteren Vorrat zusätzlicher Kennzahlen, die auswählbar sind.
	Selektionsprotokoll		Das Protokoll zeigt die gewählten Selektionsparameter sowie weitere Informationen (Zahl der Datensätze, Selektionszeit etc.) an
	Spalte nach rechts / links	Strg+Umsch+F10 oder +F11	Verschiebung der Seitenansicht um eine Kennzahlenspalte nach rechts / links

Die übrigen Symbole des Kopfes sind SAP-Standardelemente, die hier nicht weiter erklärt werden.¹⁰ Die Menüleiste ist transaktionsabhängig; die Funktionen werden sofern erforderlich in der Beschreibung der Standardanalyse erläutert.

5.1.2 Aufriss wechseln – aufreißen nach

Die beiden wichtigsten Funktionen für die Veränderung der Sicht auf die Daten sind „aufreißen nach“ und „Aufriss wechseln“. Mit beiden Funktionen können die Merkmale, die angezeigt werden, verändert werden. Die Funktion „aufreißen nach“ führt dazu, dass die Daten eine Ebene tiefer differenziert werden, „Aufriss wechseln“ führt zu einem Merkmalswechsel auf derselben Ebene.

Gehen wir zum Beispiel zurück. Die Absolventen, die bislang nur für die FU gesamt in der Differenzierung nach Perioden vorliegen, sollen für das Jahr 2005 nach Fachbereichen gegliedert werden. Es geht also um die Funktion „aufreißen nach“. Es muss in zwei Schritten vorgegangen werden.

- 1) Der Merkmalswert, der weiter differenziert werden soll, wird einmal angeklickt.
- 2) Das Symbol „aufreißen nach“ wird angeklickt.

Anzahl Periode: 6

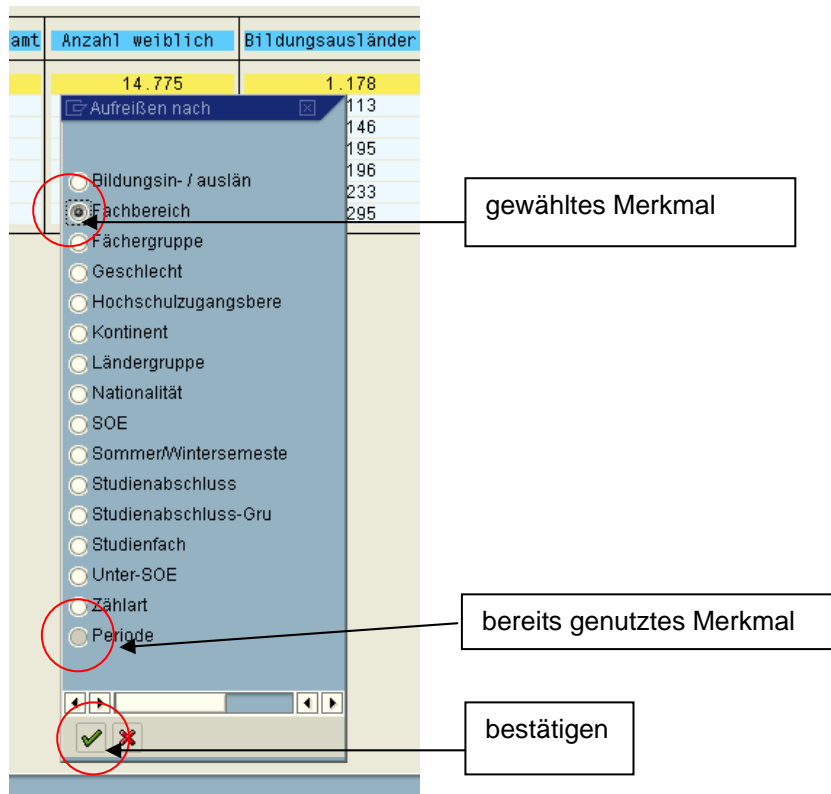
Periode	Absolventen Gesamt	Anzahl weiblich	Bill
Summe	23.806	14.775	
2000	3.277	1.954	
2001	3.564	2.185	
2002	4.023	2.510	
2003	4.219	2.642	
2004	4.139	2.630	
2005	4.584	2.854	

Schritt 1: Cursor setzen

Schritt 2: „aufreißen nach“ anklicken

Es erscheint ein Auswahlmenü der Merkmale. Es muss das Merkmal (in unserem Fall „Fachbereiche“) angeklickt werden, nach dem die Daten weiter differenziert werden sollen. Bereits gewählte Merkmale sind ausgegraut. Nach der Wahl des Merkmals wird der grüne Haken angeklickt.

¹⁰ Weitere Hinweise hierzu finden sich in den Unterlagen „Einführung SAP R/3. Allgemeine Grundlagen, Navigation und Fensteraufbau“; vgl. Fußnote 2.



Das Ergebnis zeigt nun für das Jahr 2005 die Differenzierung der Daten nach Fachbereichen.

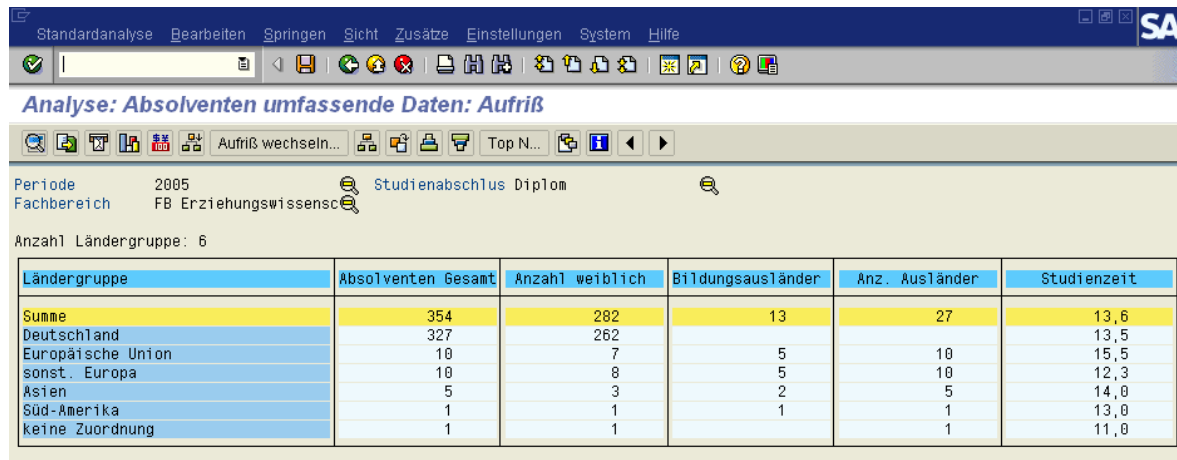
Fachbereich	Absolventen Gesamt	Anzahl weiblich	Bildungsausländer	Anz. Ausländer	Studienzeit
Summe	4.584	2.854	295	442	12,8
FB Veterinärmedizin	160	124	15	15	11,3
FB Rechtswissenschaft	482	265	27	50	12,1
FB Wirtschaftswissenschaft	469	232	32	44	11,9
FB Erziehungswissenschaft u. Psycho	618	487	30	56	13,3
FB Geschichts- und Kulturwissensch	445	286	29	40	14,2
FB Politik- und Sozialwissenschaften	883	494	54	74	12,4
FB Philosophie und Geisteswissensch	690	500	54	75	14,8
FB Mathematik und Informatik	140	32	11	17	9,9
FB Physik	31	8	2	2	11,6
FB Biologie, Chemie, Pharmazie	443	288	21	41	12,2
FB Geowissenschaften	107	63	6	9	12,3
ZI Osteuropa-Institut	38	22	10	11	8,9
ZI John-F. Kennedy-Institut	43	29	1	3	14,1
ZI Lateinamerika-Institut	34	24	3	5	15,2
Sonderbereiche	1				

5.1.3 Das Verlaufsprotokoll

Neben dem Zeilenaufriß haben sich zwei Elemente verändert. Über der Tabelle werden die vorher gewählten Merkmalswerte angezeigt; d.h., dass der Suchweg „mitprotokolliert“ wird. Gerade bei einer

größeren Zahl von Verzweigungen kann es sehr hilfreich sein, noch einmal zu sehen, wo man in welche Richtung „abgebogen“ ist.

Nach mehreren Aufrissen kann eine Analyse z.B. wie folgt aussehen:



Standardanalyse Bearbeiten Springen Sicht Zusätze Einstellungen System Hilfe


Analyse: Absolventen umfassende Daten: Aufriß

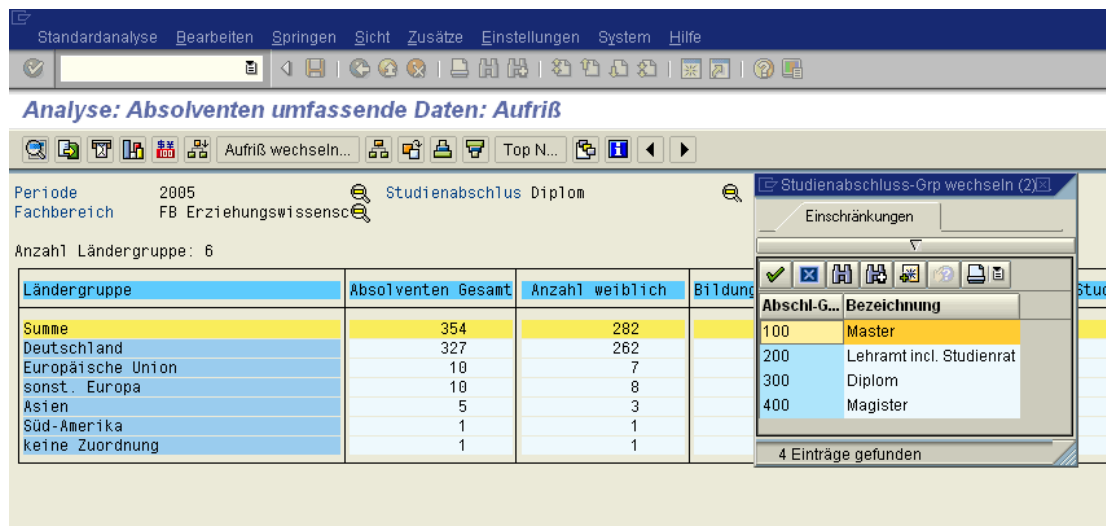
Aufriß wechseln... Top N...

Periode 2005 Studienabschluss Diplom
 Fachbereich FB Erziehungswissensch

Anzahl Ländergruppe: 6

Ländergruppe	Absolventen Gesamt	Anzahl weiblich	Bildungsausländer	Anz. Ausländer	Studienzeit
Summe	354	282	13	27	13,6
Deutschland	327	262			13,5
Europäische Union	10	7	5	10	15,5
sonst. Europa	10	8	5	10	12,3
Asien	5	3	2	5	14,0
Süd-Amerika	1	1	1	1	13,0
keine Zuordnung	1	1		1	11,0

Neben jedem Merkmalswert des Verlaufsprotokolls erscheint das Symbol . Klickt man dieses Symbol an, erscheint die Suchhilfe für das dazugehörige Merkmal. Man kann darüber direkt einen anderen Merkmalswert – in unserem Beispiel eine andere Abschlussgruppe – anwählen, ohne den ganzen Suchweg wieder zurückverfolgen und neu entwickeln zu müssen. Es werden nur solche Werte angegeben, für die im Hinblick auf den gewählten Suchweg ein Wert verfügbar ist. Da es am FB Erziehungswissenschaft und Psychologie weder Absolventen im Staatsexamen noch im Bachelor gibt, werden diese Werte gleich unterdrückt, um den Nutzer nicht auf eine falsche Fährte zu lenken.



Standardanalyse Bearbeiten Springen Sicht Zusätze Einstellungen System Hilfe

Analyse: Absolventen umfassende Daten: Aufriß

Aufriß wechseln... Top N...

Periode 2005 Studienabschluss Diplom
 Fachbereich FB Erziehungswissensch

Anzahl Ländergruppe: 6

Ländergruppe	Absolventen Gesamt	Anzahl weiblich	Bildung
Summe	354	282	
Deutschland	327	262	
Europäische Union	10	7	
sonst. Europa	10	8	
Asien	5	3	
Süd-Amerika	1	1	
keine Zuordnung	1	1	

Suchhilfe: Studienabschluss-Grp wechseln (2)

Einschränkungen

Abschl-G...	Bezeichnung
100	Master
200	Lehramt incl. Studienrat
300	Diplom
400	Magister

4 Einträge gefunden

5.1.4 Der Rückweg

Für den Rückweg aus bzw. in der Standardanalyse gibt es mehrere Möglichkeiten. Will man den Suchweg wieder rückwärts von Ebene zu Ebene nach oben gehen, klickt man den grünen Pfeil in den SAP-Standardsymbolen an; mit dem gelben oder dem roten Pfeil kommt man direkt auf die Selektionsmaske zurück.



onsmaske zurück.

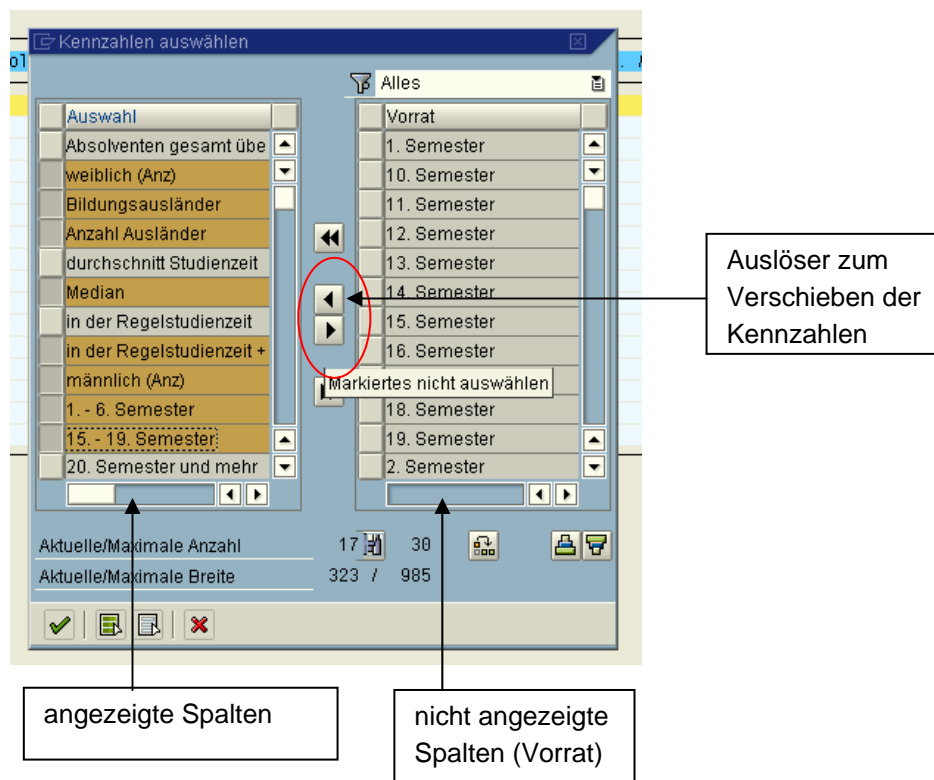
5.1.5 Spaltenvorrat

Bislang wurde nur die Veränderung des Zeilenaufbaus besprochen. Es gibt aber auch die Möglichkeit, den Spaltenaufbau zu modifizieren. Hierfür gibt es die Funktion Spaltenvorrat. Sie wird über das Sym-



bol oder die F6-Taste aufgerufen. Man kann Spalten aus der Ansicht aus- und einblenden. Für einige Infostrukturen gibt es auch weit mehr Kennzahlenspalten, als in der ersten Tabellensicht angezeigt wird. Ein Blick in den Spaltenvorrat lohnt sich daher allemal.

Im vorliegenden Beispiel soll die Zahl der Spalten auf „Absolventen gesamt“, „Durchschnittliche Studienzeit“, „Absolventen in der Regelstudienzeit“, sowie „Studienzeit über 20 Semester“ reduziert werden. Es müssen also einige Spalten „verschwinden“. Wenn man die Funktion Spaltenvorrat anklickt, öffnet sich folgende Auswahl:



Die Spalten, die von einer Seite zur anderen bewegt werden sollen, werden durch Anklicken markiert. Über die Pfeile zwischen den beiden Listen werden die markierten Elemente von einer Seite zur anderen bewegt. Wie immer wird der Abschluss der Auswahl durch Anklicken des grünen Hakens bestätigt.

ACHTUNG: Maximal 30 Kennzahlen können in eine Anzeige übernommen werden.

Das Ergebnis ist deutlich übersichtlicher als vorher.

Analyse: Absolventen umfassende Daten: Aufriß

Periode 2005

Anzahl Fachbereich: 15

Fachbereich	Absolventen Gesamt	Studienzeit	in RSZ	20. Semester +
Summe	4.584	12,8	959	417
FB Veterinärmedizin	160	11,3	26	
FB Rechtswissenschaft	482	12,1	113	25
FB Wirtschaftswissenschaft	469	11,9	134	28
FB Erziehungswissenschaft u. Psycho	618	13,3	114	66
FB Geschichts- und Kulturwissensch	445	14,2	76	59
FB Politik- und Sozialwissenschaften	883	12,4	211	66
FB Philosophie und Geisteswissensch	690	14,8	75	107
FB Mathematik und Informatik	140	9,9	54	5
FB Physik	31	11,6	14	1
FB Biologie, Chemie, Pharmazie	443	12,2	70	32
FB Geowissenschaften	107	12,3	27	9
ZI Osteuropa-Institut	38	8,9	25	3
ZI John-F. Kennedy-Institut	43	14,1	9	7
ZI Lateinamerika-Institut	34	15,2	10	8
Sonderbereiche	1		1	1

5.2 Weitere Funktionen

5.2.1 Kennzahlenvergleich, Kennzahlenmatrix

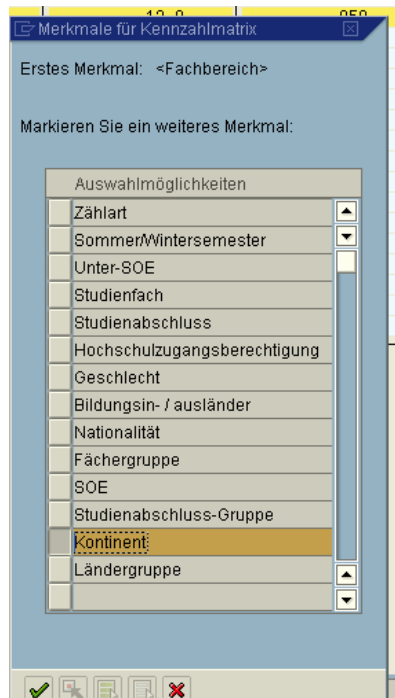
Auf einige wichtige Analysefunktionen soll hier noch kurz eingegangen werden. Unter dem Menüpunkt „Bearbeiten“ in der SAP-Menüleiste findet sich eine Reihe von Funktionen, die verschiedene Analysen und/oder Grafiken erzeugen (ABC-Analyse, Korrelationen, Summenkurve, etc.). Hervorheben möchte ich den Punkt „Vergleiche“ unter dem die Funktionen „Vorjahresvergleich“ und „Vergleich von zwei Kennzahlen“ angeboten werden. Diese bieten auf sehr einfache Weise die Möglichkeit, zwei Kennzahlen direkt miteinander zu vergleichen oder für eine Kennzahl die Werte des aktuellen Jahres wie auch des Vorjahres nebeneinander angezeigt zu bekommen. Für den Kennzahlenvergleich können auch solche Spalten aufgerufen werden, die nicht in der Tabelle sichtbar, sondern im Spaltenvorrat verborgen sind.

Während die normale Tabellensicht in den Zeilen die Merkmale und in den Spalten die Kennzahlenwerte enthält, bietet die Funktion Kennzahlenmatrix die Möglichkeit, zwei Merkmale zu einer Tabelle zu kombinieren. Die Funktion kann über die Menüleiste wie folgt aktiviert werden:

Sicht -> Kennzahlenmatrix.

Angenommen, wir wollen für das vorliegende Beispiel eine Ansicht erzeugen, bei der die Studienzeiten der Absolventen im Jahr 2005 nach Fachbereichen und Kontinent (der Herkunft) differenziert werden, so muss man wie folgt vorgehen:

1. Kennzahlenspalte „Studienzeiten“ anklicken
2. Funktion „Kennzahlenmatrix“ aufrufen (Menüleiste: Sicht -> Kennzahlenmatrix). Es öffnet sich die Liste aller verfügbaren Merkmale:



3. Gewünschtes Merkmal auswählen und den grünen Haken anklicken.

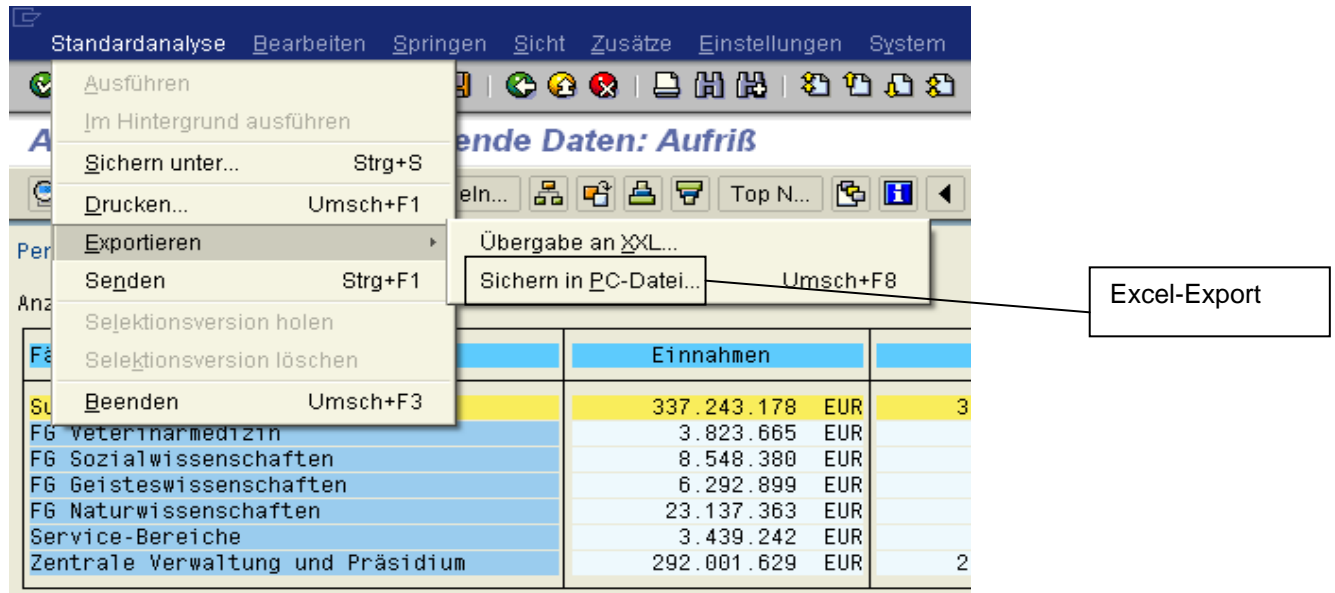
Man erhält folgende Darstellung:

Fachbereich	Kontinent			
	Europa	Asien	Amerika	Afrika
FB Veterinärmedizin	146	12	1	1
FB Rechtswissenschaft	472	7	1	1
FB Wirtschaftswissenschaft	457	8	2	0
FB Erziehungswissenschaft u. Psychologie	599	14	3	1
FB Geschichts- und Kulturwissenschaften	434	9	2	0
FB Politik- und Sozialwissenschaften	858	10	5	8
FB Philosophie und Geisteswissenschaften	671	11	1	6
FB Mathematik und Informatik	132	2	3	3
FB Physik	31	0	0	0
FB Biologie, Chemie, Pharmazie	421	11	2	5
FB Geowissenschaften	104	0	2	1
ZI Osteuropa-Institut	36	0	2	0
ZI John-F. Kennedy-Institut	41	0	0	2
ZI Lateinamerika-Institut	31	0	3	0
Sonderbereiche	1	0	0	0
Summe:	4.434	84	27	28

Auf die beschriebene Weise sind alle Merkmale miteinander kombinierbar. Ob eine Kombination sinnvoll ist oder nicht, muss vom Nutzer entschieden bzw. verantwortet werden.

5.2.2 Datenexport nach Excel

Jede Tabellensicht, die erzeugt wird, kann exportiert werden. Die wichtigste und am häufigsten nachgefragte Funktion ist dabei der Export nach Excel.

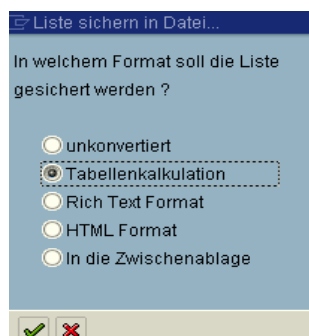


Es gibt folgende alternative Zugänge zum Excel-Export:

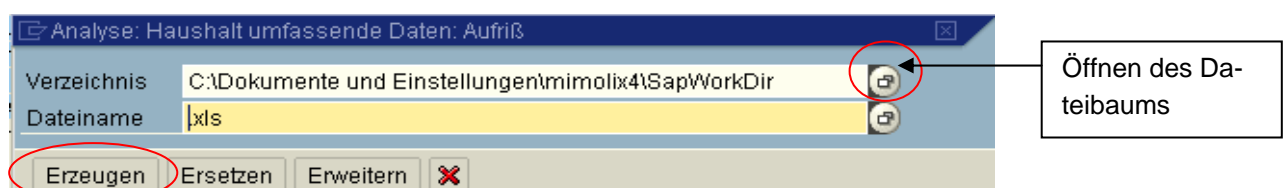
- 1) Via Menüleiste über System -> Liste -> sichern -> lokale Datei

- 2) über das Symbol  Dateiexport

Das Exportieren in eine Excel-Datei erfolgt über das Aufrufen des Menüpunktes Tabellenkalkulation:



Im folgenden Fenster sind das Verzeichnis und der gewünschte Dateiname einzutragen. Zur Erstellung der Excel-Datei muss der „Erzeugen-Button“ aufgerufen werden. Über Verzeichnis kann man den gewohnten Windows-Verzeichnisbaum aufrufen und einen passenden Speicherort auswählen.



HINWEIS: In der Regel muss die Excel-Datei unter Layout-Gesichtspunkten noch nachbearbeitet werden. Das ist etwas lästig, aber immerhin hat man die Zahlen in einem Schwung und ohne Zerstörung der Tabellenstruktur in Excel vorzuliegen.

ACHTUNG: Auch wenn der Dateiname mit dem Zusatz „xls“ angezeigt wird, wird er tatsächlich im txt-Format gespeichert. Unter Excel muss dann über „speichern unter“ durch Angabe des richtigen Datenformates die Datei noch mal als „echte“ Excel-Datei abgespeichert werden.

Daten kopieren mit copy and paste

Neben der Exportfunktion gibt es gerade für kleinere Datenmenge eine weitere Möglichkeit, Daten oder Tabellen direkt aus SAP nach Excel zu kopieren: „Copy and Paste“. Diese Funktion lässt sich nur über sog. short-cuts, also Tastenkombinationen auf der Tastatur ausführen. Folgende Schritte sind abzuarbeiten:

1. Aktivierung der Markierfunktion über Strg+Y.
Der Mauszeiger erscheint als +
2. Mauszeiger auf den Anfang des Bereiches setzen, der übernommen werden soll, und bei gedrückter linker Maustaste den Bereich markieren, der kopiert werden soll. Der markierte Bereich wird dunkel unterlegt angezeigt.

Periode	Absolventen Gesamt	Anzahl weiblich	Bi
Summe	23.806	14.775	
2000	3.277	1.954	
2001	3.564	2.185	
2002	4.023	2.510	
2003	4.219	2.642	
2004	4.139	2.630	
2005	4.584	2.854	

3. Über die Tastatur Strg+C drücken
4. Zu Excel wechseln und die Daten über STRG+V einfügen

ACHTUNG: Damit die Werte mehrerer Spalten nicht in eine Excel-Zelle hineingeschrieben werden, empfiehlt es sich, diese Funktion spaltenweise und nicht für ganze Tabellen auszuführen. Werden mehrere Spalten markiert, kann Excel diese nicht immer auseinanderhalten. Die Unterscheidung von Zeilen ist dagegen kein Problem.

5.2.3 Änderung der Anzeige

Für die Veränderung der Anzeige stehen dem Nutzer unter dem Menüpunkt „Einstellungen“ mehrere Änderungsmöglichkeiten zur Auswahl. So können die Breite der Merkmals- und Kennzahlenspalten angepasst werden, die Analysewährung kann verändert werden etc. Hervorheben will ich noch die Möglichkeit zur Veränderung der Merkmalsdarstellung.

Für die Anzeige der Merkmale gibt es mehrere Möglichkeiten:

- a) nur die Bezeichnung
- b) nur der Schlüssel
- c) Schlüssel und Bezeichnung

In den Schlüsseln finden sich überwiegend die an der Freien Universität gängigen „sprechenden“ Schlüssel wie z.B. die Nummern von Finanzpositionen, SOE-Nummern usw., so dass eine Anzeige der Schlüssel für manche Nutzer hilfreich ist. Standardmäßig werden nur die Bezeichnungen angezeigt. Der Nutzer kann diese Einstellung aber einfach verändern. In der Menüleiste kommt man über den Pfad Einstellungen -> Merkmalsdarstellungen direkt zu den drei Optionen.

HINWEIS: Wenn man nicht immer in der Standard-Analyse bestimmte Einstellungen jedesmal neu verändern möchte, hat jeder Nutzer die Möglichkeit, bereits über die Funktion „Benutzereinstellungen“ in der Selektionsmaske Veränderungen so vorzunehmen, dass sie dauerhaft abgespeichert werden und greifen. Dies betrifft neben der Entscheidung über die Merkmalsdarstellungen die Auswahl der standardmäßig angezeigten Kennzahlenspalten, die Breite der Spalten, die Zahl der Nachkommastellen, die Reihenfolge des Standardaufrisses für die Merkmale etc.

6 Wenn man nicht mehr weiter weiß...

6.1 Erste Hilfe

Key-User vor Ort.

6.2 Hilfe für Key-User

Christian Rutz (K-BWS 1)

Tel: 838 53 429

rutz@zuv.fu-berlin.de

6.3 Fehlermeldungen

Wenn Fehler auftreten, sollten sie beseitigt werden. Anwenderfehlern kann nur durch Schulung und Übung abgeholfen werden. Fehler im Programm oder in den Daten sollten bitte an die zuständigen Stellen gemeldet werden, damit die Behebung eingeleitet werden kann.

Auch um die Meldung von Anwenderfehlern möglichst niedrig zu halten, sollten die Fehlermeldungen grundsätzlich über die Key-User weitergegeben werden. Die Meldung sollte jeweils an die zuständigen Arbeitsbereiche erfolgen:

Funktionsfehler

zuständig: K-BWS

Ansprechpartner: Christian Rutz (Kontaktdaten s.o.)

Fehler in den Daten

zuständig: der mit der Datenerfassung und Datenpflege betraute Arbeitsbereich

Ansprechpartner: in der Regel in den jeweiligen Abteilungen der ZUV